

Biotopname Erlen- Eschenwald östlich des Langenhanshäger Bahnhofs		X X		TK10 0 3 0 7 - 1 2 3 Biotop-Nr. 4 0 0 7 Anschluß in TK 	
Standort /Geologie Versumpfungsmoor in der Grundmoräne					
Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene 2 0 0		Gemeinde / Stadt Trinwillershagen		Film-Nr. Luftbild-Nr. 1 4 2	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Nordvorpommern		Gemeinde / Stadt Trinwillershagen		Bild-Nr. 0 5 5 4	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 05820		Größe in ha 2 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m		0 5 2 9	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat			
		Hauptcod.		Nebencode	
		Code		U M S	
		%			
Vegetationseinheiten Winkelseggen- Erlen- Eschenwald, Waldseggen- Eschenwald					
Habitate + Strukturen		H D K	H D S	H Z R	H M S
H X A					
Beschreibung / Besonderheiten Im Langenhanshäger Wald nördlich der Bahnanlage in einer schwach ausgeprägten Senke ausgebildeter Winkelseggen- Erlen- Eschenwald, der mit einem Waldseggen- Eschenwald kleinflächig und mosaikartig verzahnt ist, wobei die Übergänge fließend sind. Der Wald stockt auf einem entwässerten Versumpfungsmoor. Die Baumschicht ist mehrschichtig und enthält Schwarz- Erle (Alnus glutinosa), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Stiel- Eiche (Quercus robur) und vereinzelt Rotbuche (Fagus sylvatica). Vereinzelt treten Starkbäume auf. Die Strauchschicht ist mit Hasel (Corylus avellana), Weißdorn (Crataegus monogyna), Gewöhnlicher Traubenkirsche (Padus avium) und Eschenaufwuchs üppig. In der Krautschicht dominieren je nach Ausprägung Winkelseggen (Carex remota) und Waldseggen (Carex sylvatica) neben zahlreicher Rasenschmiele (Deschampsia cespitosa). Bei Beibehaltung der derzeitigen Bewirtschaftung und möglichst reduzierter Entwässerung ist der Bestand nicht gefährdet.					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum		vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen X aktuelle Nutzung X Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm X landschaftsprägender Charakter X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Gefährdung					
Y W G		keine Gefährdung			
Empfehlung					
Z S E Z W E					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 3 0 7 - 1 2 3 - 4 0 0 7																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
g Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
g Sand				g eutroph				g frisch				g düinig				g SO							
g Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				g S							
g Lehm								sehr feucht				Riedel				SW							
g Ton								naß				Flachhang <= 9°				g W							
g Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				g NW							
g Schlamm / Faulschlamm												Nische											
												g Senke / Strecksenke											
												Kerbtal											
g gestörter Boden												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung											
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
g extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
g aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
g keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						g Laub- / Mischwald						g Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						g Bahnanlage					
						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						g Gewerbe / Industrie					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Verkehr						Gehölz						g Silo / Stallanlage					
g Wiese						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtrache						g Gebäude / Siedlung					
g Weide						sonstige Nutzung:						Hochstauden / Ruderalflur						g Spülfeld / Halde					
g forstliche Nutzung												Graben						g Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)																							
Alnus glutinosa				Carex remota				Carex sylvatica				Corylus avellana											
Deschampsia cespitosa				Fraxinus excelsior																			
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)																							
Dryopteris carthusiana				Fagus sylvatica				Geranium robertianum				Geum urbanum											
Juncus effusus				Quercus robur				Ranunculus repens															
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 30.10.1999											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: StAUNHST-Krüger/Münnich												Foto: 1				Folgeseiten: 0							